

## Gratulation zur 100. Blutspende



Josef Alterbaum spendete zum 100. Mal. BILD: NIEHAUS

**VARRELBUSCH/LAND** – Über eine besondere Ehrung konnte sich Josef Alterbaum freuen. Bereits zum 100. Mal spendete der Varrelbuscher jüngst sein Blut und wurde dafür mit einer Urkunde und einem Präsent belohnt. Beim ersten Varrelbuscher Blutspendetermin zur Corona-Zeit wurden auch Elisabeth Macke und Christian Tapken geehrt, waren sie doch bereits zum 50. Mal bereit, ihr Blut zu spenden.

„Bei diesem Termin hier in Varrelbusch hatten wir 113 Spender, fünf davon waren zum ersten Mal dabei“, so DRK-Mitarbeiterin Andrea Niehaus, die ein wenig enttäuscht war, dass das offizielle Blutspendeteam krankheitsbedingt mit zwei Personen weniger als üblich in Varrelbusch tätig war. „Es mussten dadurch über 30 Personen, darunter auch angemeldete Jubilare, unverrichteter Dinge nach Hause geschickt werden“, bedauert Niehaus. Einen Trost und gleichzeitig einen Wunsch hat Andrea Niehaus allerdings noch.

Für alle Spender gab es in Varrelbusch ein leckeres Lunchpaket.

Theoretisch benötigte jeder Bundesbürger einmal im Leben gespendetes Blut. Das sei sicher dann auch Verpflichtung, sich beim Blutspenden zu engagieren, meint Niehaus. Die Varrelbuscher Teilnehmer hätten das verstanden.

## Sie läuft ihrem Schicksal davon

**NORDIC WALKING** Europameisterschaften wären für Garrelerin Höhepunkt gewesen

Fünf Trainingseinheiten reißt Anika Schulte in der Woche ab. Sie startet beim virtuellen Remmers-Marathon.

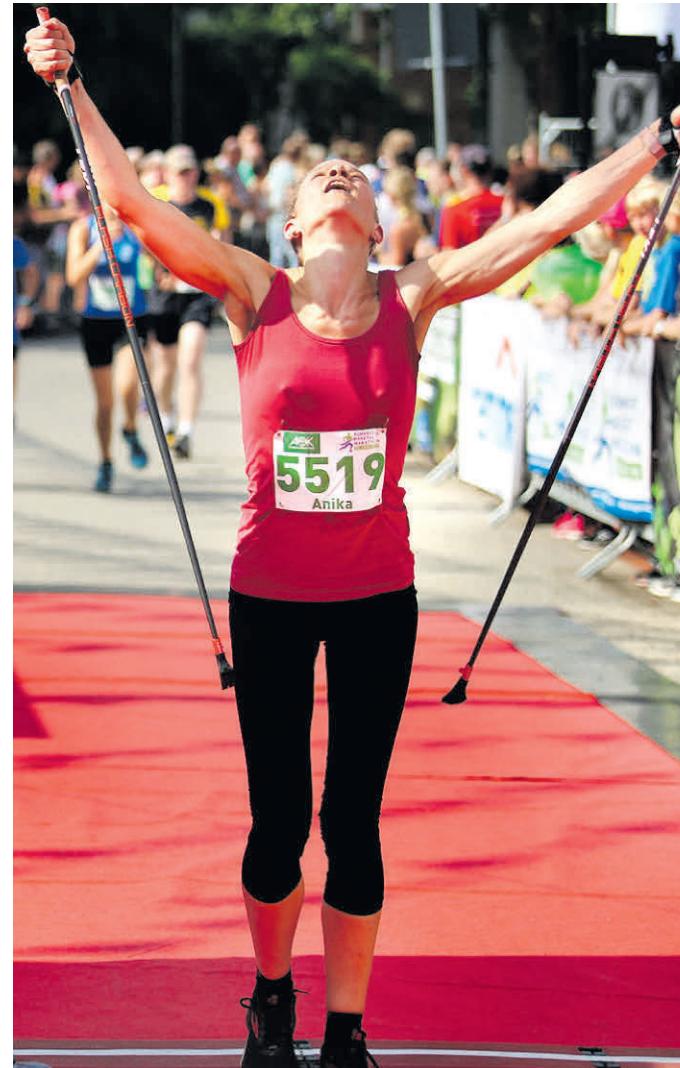
VON REINER KRAMER

**GARREL/LÖNINGEN** – Fünfmal die Woche Training, Strecken von acht und 15 Kilometern, zwischendurch sogar ein Halbmarathon: Ambitioniert ist Anika Schulte aus Garrel unterwegs. Vor drei Jahren hat sie Nordic Walking für sich entdeckt. Seither kann sie viele sportliche Erfolge feiern. Viel wichtiger aber ist, dass es ihr gesundheitlich besser ehe, berichtet die 37-Jährige im Gespräch mit der NWZ. Denn das fast tägliche Training ist für sie auch ein Lauf aus ihrer schweren Depression.

„In einer Klinik war mir dazu geraten worden, es mit Ausdauersport zu versuchen“, erinnert sich die verheiratete Mutter zweier Kinder. „Damals ging es mir wirklich schlecht.“ Bis sie zu Nordic-Walking-Stöcken griff, vergingen Monate. Doch schon der erste Lauf trieb sie über 20 Kilometer – „natürlich nicht in der Zeit, die ich heute laufe.“ Heute läuft sie die 20-Kilometer-Runde mit einer Pace von 6,54 Minuten pro Kilometer. Auf kürzeren Strecken treibt sie die Uhr schon mal bis auf 6,27 Minuten pro Kilometer.

Bei allem Erfolg. – vordere Platzierungen hat Anika Schulte mittlerweile fast abonniert – der natürlich die nötige Motivation für das ehrgeizige Training verleiht, spürt sie vor allem, dass der Sport ihr gut tut und sie die Sorgen vergessen kann. „Ich fühle mich viel besser.“ Psychopharmaka oder Schmerzmittel benötigte sie nicht mehr.

Ihr wohl bisher größter sportlicher Erfolg ist ihr kürzlich verwehrt geblieben: Die Garrelerin wollte bei den Euro-



Anika Schulte aus Garrel freut sich auf den virtuellen Hasetal-Marathon. BILD: SCHULTE

pameisterschaften im Nordic Walking im bayrischen Roding im Trikot der Deutschen Nationalmannschaft an den Start gehen.

„Ich hatte mich schon sehr auf diese große Herausforderung gefreut. Die Anspannung und Nervosität waren schon wirklich hoch.“ Und sie hatte sich einiges vorgenommen, sogar ein Platz auf dem Podium wäre drin gewesen, ist sie überzeugt.

„Nachdem ich die Nominierung für die Europameisterschaft erhalten habe, galt es zunächst natürlich, die finanziellen Fragen zu klären.“ Dafür hatte sie Sponsoren gewin-

nen können. Alles war geregelt – doch dann kam Corona und mit dem Virus die Absage der Meisterschaften.

„Immer nur trainieren ist auf Dauer auch nicht das wahre“, sagt Schulte schmunzelnd, die noch für weitere Wettkämpfe im Jahr – darunter ein Halbmarathon – angemeldet ist. Starten wird sie nun bei einem virtuellen Nordic Walking und Walking-Wettbewerb, zu dem der VfL Lüninghausen aufgerufen hat. Denn auch die Organisatoren des Remmers-Hasetal-Marathons leiden unter der Corona-Krise und mussten den Lauf, am 27.

Juni zum 18. Mal gestartet werden sollte, absagen.

Die Lüninger Marathon-Organisatoren wollen mit dem neuen Wettbewerb #wirlauf weiter – Remmers-Hasetal-Marathon allen treuen Sportlern und den Sponsoren für die Unterstützung danken. Durch die Absage der Veranstaltung 2020 war bei den Lüningern ein großes finanzielles Loch entstanden. „Viele Firmen und auch bereits gemeldete Läufer haben uns finanziell sehr geholfen, von einigen Stellen haben wir positive Signale erhalten und so können wir verkünden, dass wir die finanzielle Krise überstehen werden und es auch 2021 unseren Lauf geben wird“, freut sich Stefan Beumker vom Lüninger Marathon-Ortsteam.

#wirlauf weiter – ist das Motto der Veranstaltung. Jeder Interessierte kann selber entscheiden, welche Distanz er laufen möchte. Angeboten werden Marathon, Halbmarathon, 10-km-Lauf, 5-km-Lauf sowie Nordic Walking und Walking (5 km). Die Teilnahme kostet einheitlich sechs Euro Meldegebühr. Anders als sonst, gibt es keinen festen Ort, an dem gelaufen wird. Je-der für sich, aber mit dem Gefühl der Gemeinschaft, läuft in der Zeit vom 10. bis zum 27. Juni die ausgewählte Distanz und trackt den Run über eine beliebige Lauf-App oder Fitnessuhr. Anschließend werden die Laufergebnisse für eine Teilnehmerliste auf der Website und möglichst als Erinnerungsfoto auf den sozialen Medien hochgeladen.

Auch Startnummern werden erstellt und per E-Mail nach der Anmeldung (einschließlich Link für die Ergebniserfassung) zugesandt. Nach dem Lauf gibt es eine Urkunde zum Download. Die Anmeldung ist bis 27. Juni möglich.

→@ Mehr Infos unter [www.remmers-hasetal-marathon.de](http://www.remmers-hasetal-marathon.de)

## Blutspende in Garrel und Lastrup

**GARREL/LASTRUP/KRA** – Am Sonntag, 14. Juni, findet der Weltblutspendetag statt. Aus diesem Anlass bietet das DRK Cloppenburg mehrere Blutspendetermine an, nämlich am Donnerstag, 11. Juni, in Lastrup an der Oberschule, St. Elisabeth Straße 3, in der Zeit von 16 bis 20 Uhr.

Und am Weltblutspendetag, 14. Juni, werden Blutspender in Garrel in der Oberschule, Schulstraße 6, in der Zeit von 10 Uhr bis 15 Uhr zur Ader gelassen.

Jede Spenderin und jeder Spender bekommt am Weltblutspendetag ein kleines Geschenk überreicht, als Zeichen der Dankbarkeit für ihren Einsatz. Mitbringen sollten die Spender ihren Unfall- und Blutspenderpass, bei Erstspendern reicht ein Lichtbildausweis. Erstspender dürfen nicht älter als 65 Jahre sein.

→@ Mehr Infos unter [www.blut-spende-leben.de](http://www.blut-spende-leben.de)

### TERMINE IN GARREL

#### HEUTE

#### BÄDER

**Garrel**  
geschlossen

#### BÜCHEREIEN

**Garrel**  
**Kath. Bücherei:** 16.30 bis 19 Uhr

#### MORGEN

#### VERANSTALTUNGEN

**Garrel**  
**15 bis 18 Uhr, DRK-Kleiderkammer:** geöffnet

#### BÄDER

**Garrel**  
geschlossen

#### BÜCHEREIEN

**Garrel**  
**Kath. Bücherei:** 14 bis 17 Uhr

#### NOTDIENSTE

#### APOTHEKEN

**Garrel**  
Burg Apotheke, Osterstr. 1, Cloppenburg, Tel. 04471/2886  
Johannes-Apotheke, Kirchstr. 3, Molbergen, Tel. 04475/349

#### ÄRZTE

**Garrel**  
Zentrale Bereitschaftsdienstpraxis im Franziskushaus, Cloppenburg, Sprechzeiten: 16 bis 17, 20 bis 21 Uhr, Rufbereitschaft außerhalb der Sprechzeiten Tel. 116117, Ritterstraße 17

#### AUGENÄRZTE

**Kreis Cloppenburg**  
Tel. 0441/21006345 oder Tel. 116117, 18 bis 22 Uhr

#### HOSPIZDIENST

**Kreis Cloppenburg**  
24-Stunden-Bereitschaft: Tel. 0175/8991171

#### NOTRUF

**Kreis Cloppenburg**  
Tel. 110, 112 oder Krankentransport, Tel. 0441/19222; 00WV, Trinkwasser: Tel. 04401/6006; Gift-Info: Tel. 0551/19240

@Notdienste online und mobil: [www.nwzonline.de/notdienste](http://www.nwzonline.de/notdienste)

## Im Garreler Ortskern geht es nun höher hinaus

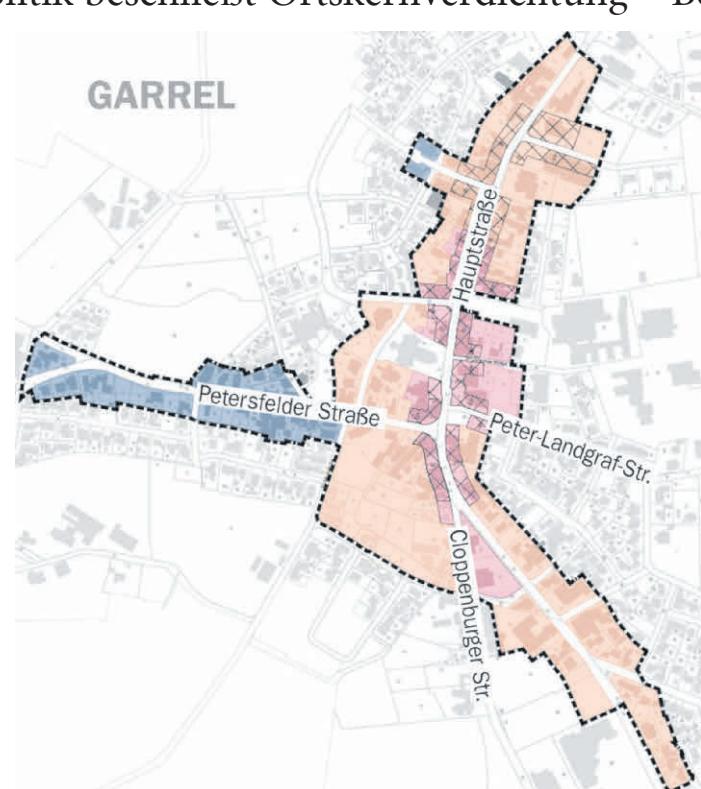
**ORTSENTWICKLUNG** Politik beschließt Ortskernverdichtung – Bereiche aus Plänen herausgenommen

VON REINER KRAMER

**GARREL** – Höhere Bebauungen entlang der Hauptstraße sind künftig erlaubt. Der Verwaltungsausschuss hatte – nach der entsprechenden Empfehlung aus dem Planungsausschuss – sich jüngst mit der Ortskernverdichtung befasst und einen entsprechenden Bebauungsplan verabschiedet.

Demnach sind zwischen der Cloppenburger Straße und südlich des Fuß- und Radwegs zur Dykstraße künftig Gebäude mit bis zu 15 Metern Höhe erlaubt, im rückwärtigen Bereich bis zu 13 Metern. Der Befürchtung der Denkmalpflege, die höhere Bebauung könnte Auswirkungen auf die Kirche St. Peter und Paul haben, kann das mit dem Konzept zur Innenverdichtung beauftragte Unternehmen Diekmann, Moesbach und Partner nicht folgen, sei die Kirche doch insgesamt rund 50 Meter hoch.

In der Zone 1 (rosa gekenn-



In drei Zonen ist der Ortskern unterteilt worden. Die Gebäude dürfen in Zone 1 (in Rosa) bis 15 Meter hoch werden.

BILD: DIEKMANN, MOSEBACH & PARTNER

zeichnet) sind zwei bis dreigeschossige Gebäude mit Staffelgeschoss und Dach bis 15 Metern Höhe erlaubt. In Zone 2 (oranger Bereich) – Höhen bis 13 Meter – sind ebenfalls zwei bis dreigeschossige Gebäude erlaubt, das Staffelgeschoss darf lediglich ein Pultdach enthalten. In der dritten – blau dargestellten – Zone dürfen die Gebäude höchstens elf Meter hoch werden, und sechs Wohneinheiten je Gebäude sind erlaubt: Erlaubt sind drei Vollgeschosse mit Dach oder zwei Vollgeschosse mit Staffelgeschoss und Dach. In allen drei Zonen sind eingeschossige Gebäude nicht erlaubt.

In weiten Teilen entlang der Hauptstraße zwischen Cloppenburger Straße bis zur Von-Galen-Straße (inklusive der Grundstücke nördlich davon) ist in den Erdgeschossen keine Wohnnutzung erlaubt.

Gegen die Planungen hatten zwei Bürger Einwände: Ein Anwohner der Dykstraße mo-

nierte, dass nördlich seines Grundstücks (ehemalige Feuerwehr/Bauhof) Gebäudehöhen von bis zu elf Metern Höhe mit sechs Wohneinheiten erlaubt sein sollen, östlich seines Grundstücks sogar bis 13 Meter. Dabei sei die Bebauung im Westen überwiegend ein- oder zweigeschossig. Von „nachbarschaftsverträglicher Nachverdichtung“ könne keine Rede sein.

Die Politik sprach sich nach Vorschlag der Verwaltung dafür aus, diesen Bereich zu ändern: Der Bereich der Feuerwehr und des Bauhofs wird ebenso aus dem Plan herausgenommen wie das Grundstück Dykstraße 14. Bauliche Veränderungen seien dort derzeit allerdings nicht zu erwarten, so die Gemeindeverwaltung.

Im Kerngebiet entlang der Hauptstraße – in der Grafik mit Kreuzen dargestellt – ist Wohnen in den Erdgeschossen künftig nicht erlaubt.